

Kyrie-Ruf

Herr Jesus Christus, du hast uns zu Boten deiner Liebe berufen.

Kyrie eleison.

Du schenkst Hoffnung allen, die auf der Suche nach dem Lebenssinn sind.

Christe eleison.

Du lässt Mut denen zuteilwerden, die keine Zuversicht mehr haben.

Kyrie eleison.

Gebet

Du, Gott, machst alles neu. Du schenkst Aufbrüche, Neuland und Wege ins Freie. Schenke uns die Weisheit, zwischen alt und neu zu unterscheiden, deinem Wort zu trauen und, wenn wir zerrissen sind, in deiner Liebe Frieden zu finden. Du zeigst uns den neuen Himmel, die neue Erde. Und willst doch unter uns wohnen. Dir vertrauen wir unsere Ängste, Zweifel und Sorgen an
In Christus, unserem Herrn. Amen.

Evangelium (Johannes 13, 31-35)

Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran

werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Gedanken zum Evangelium:

Es ist ein bemerkenswerter Moment, in dem Jesus diese Worte spricht. Er sitzt mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl. Judas hat den Raum bereits verlassen, um ihn an die Hohepriester auszuliefern. Jesu Kreuzigung, das Leid und der Tod stehen unmittelbar bevor. Und gerade in diesem Moment hinein, in dieser Dichte von Schmerz, Abschied und Ausweglosigkeit, spricht Jesus von der Herrlichkeit. Dabei gibt er seinen Jüngern – und auch uns heute – ein neues Gebot, das allen Menschen deutlich machen soll, wie groß Gottes Liebe zu ihnen ist. *„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“*

Sie fragen sich zurecht: Was ist daran neu? Schon vorher spricht die Bibel von der Gottes- und Nächstenliebe. Der Unterschied im heutigen Bibelvers ist aber darüber hinaus bedeutsam. Jesus ergänzt seine Aufforderung mit dem Maßstab: *„Wie ich euch geliebt habe.“* Das heißt nun konkret: Nicht nur wie du selbst behandelt werden willst, sondern wie Christus liebt: selbstlos, bis ans Kreuz, ohne Bedingungen, ohne Berechnung, *„so sollt auch ihr einander lieben“*.

Das ist keine romantische Liebe. Sie ist nicht immer zärtlich oder gar bequem. Es ist eine Liebe, die trägt, die vergibt und die allem standhält. Eine Liebe, die auch dann nicht aufhört, wenn es schwierig wird in den Konflikten und

Streitigkeiten des Alltags. Nein, es ist eine Liebe, die sich nicht zurückzieht, sondern mitgeht – auch durch Krisen und durch Leid. Jesus betont abschließend: *„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“* Hierbei sollten wir auf's Neue merken: Jesus legt keinen Wert darauf, was wir arbeiten, was wir anziehen oder welches Auto wir fahren, sondern er will uns an der Liebe zueinander messen. Das ist ein hoher Anspruch. Wenn wir so leben, wird Gottes Liebe in der Welt sichtbar.

Aber Hand aufs Herz: Wie oft gelingt uns das? Im Alltag, in der Familie, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz? Da ist diese Liebe manchmal weit weg. Da sind Missverständnisse, Ungeduld, Enttäuschungen. Doch genau da hinein spricht Jesus und gibt uns diese Botschaft mit: Liebt einander. Beginnt immer wieder neu. Nicht aus eigener Kraft, sondern weil er selbst uns liebt. Weil er uns diese Liebe schenkt, damit sie durch uns weiterfließt. Der Auferstandene lebt und seine Liebe ist lebendig. Und wir dürfen Werkzeuge dieser Liebe sein. Nicht perfekt, aber bereit; nicht aus Zwang, sondern aus Dankbarkeit. Stellen wir uns heute vielleicht die einfache Frage: Wo bin ich heute aufgerufen, zu lieben? Konkret, still, entschlossen? Vielleicht braucht jemand unsere Zeit oder unser Verzeihen, oder einfach ein offenes Ohr. Wenden wir uns diesen Menschen zu und lassen wir sie nicht allein.

Werfen wir noch ausgehend von diesen Erkenntnissen einen Blick auf die Offenbarung des Johannes. Der Seher von Patmos erzählt uns von seiner Vision von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, wo Gott unter den Menschen wohnt, wo diese keine Trauer

oder Mühsal quält. Diese Vision ist keine Flucht aus der Welt, sondern eine Verheißung für uns Menschen. Sie garantiert uns sozusagen: Diese Welt bleibt nicht, wie sie ist. Unser Tun heute, unsere Liebe untereinander, unser Verzeihen und unser Einsatz für andere sind ein Vorgeschmack auf die kommende Welt. Wenn wir einander lieben, wie Christus uns liebt, dann wird hier und jetzt schon etwas neu: Verletzte Herzen heilen, Konflikte werden überwunden, Einsamkeit wird durchbrochen. Bitten wir Gott, dass wir erkennen, wo Menschen unsere Liebe und Zuwendung brauchen, damit Ostern in unseren Herzen weiterwirken kann.

(Johannes Heimerl)

Lied: Freu dich, erlöste Christenheit
(Gotteslob 337)

Fürbitten

Christus hat uns das Liebesgebot aufgetragen. Durch ihn bringen wir unsere Bitten für die Kirche und die ganze Welt vor Gott:

Für den neugewählten Papst Leo, der in Verantwortung und Liebe zu Kirche und Welt in diesem Dienst steht.

Für eine Welt, in der wir Christinnen und Christen beauftragt sind, die Botschaft der Liebe, die uns Christus vorgelebt hat, in Wort und Tat zu bezeugen.

Für alle, die sich an den Rand der Gesellschaft gedrängt fühlen und fürchten, dass sie in einer auf die Zukunft orientierten Gesellschaft ihre Identität und Traditionen verlieren.

Für die, die versuchen aus der Freude an ihrem Glauben und der Erfahrung deiner Nähe schwierige Zeiten in ihrem Leben dankbar anzunehmen.

Für unsere Verstorbenen, dass du ihnen Anteil an deiner Herrlichkeit schenkst.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. Deshalb beten wir: **Vater unser ...**

Segensgebet

Du, Gott, wirst nicht alt. Unverbraucht ist dein Wort, die Weite deines Herzens, die Freiheit deiner Kinder. Wir bitten dich für die neue Woche. Auf vieles freuen wir uns schon. Auf Menschen, mit denen wir gerne zu tun haben, auf Gespräche, die wir fortsetzen können, auf Arbeit, die uns ausfüllt. Vor manchem graut uns. Streit, der nicht sein muss, Eitelkeit, mit der wir nicht umgehen können, Worte, die wieder nur verletzen. Begleite uns in die neue Woche mit deiner Liebe, die allen Dingen und Erfahrungen einen neuen Glanz schenkt. Dann sehen wir den neuen Himmel, die neue Erde in Christus, unserem Herrn. Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

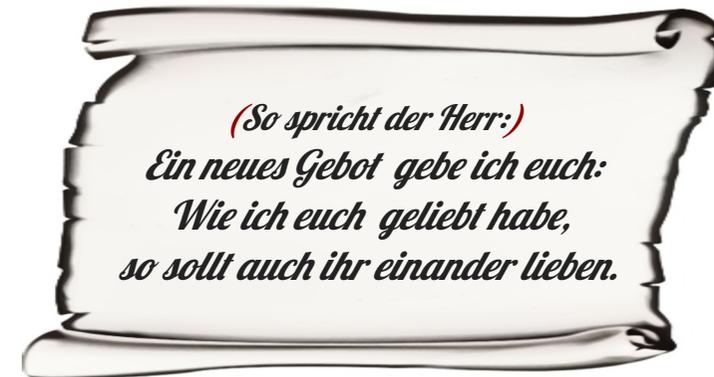
Lied: Wahrer Gott, wir glauben dir
(Gotteslob 779)

ZEIT für DICH und GOTT

18. Mai 2025

5. Sonntag der Osterzeit C

Hausgottesdienst



Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht
(Gotteslob 329)

Einleitung

Heute wird uns ein weiter Blick geschenkt: wir sehen einen neuen Himmel, eine neue Erde. Eine Stadt kommt aus dem Himmel zu uns. Und Gott wohnt unter uns. Aber wir nehmen einen dunklen Himmel wahr und eine bedrohte Erde, die Sehnsucht nach neuen Anfängen und die Sorge, Altes aufgeben zu müssen. Im Evangelium hören wir Jesus: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Ihn bitten wir um seine Barmherzigkeit mit uns: